

# Sorgt Camp Lessien für volle Busse?

Busfahrermangel: Planmäßiges Fahrtenangebot kostet VLG bereits viel Kraft

VON HILKE BENTES

**Ehra-Lessien** – Eltern aus Ehra-Lessien klagen weiter über Probleme im Schulbusalltag ihrer Kinder – das war der Tenor, der bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderates zu hören war. Volle Busse, die nach dem Zustieg in Lessien oftmals keine Sitzplätze mehr bieten, seien ein Problem. Gerade durch das Flüchtlingscamp verschärfe sich die Situation. Der zuständigen Verkehrsgesellschaft Landkreis Gifhorn (VLG) ist das Problem auf ihren Linien nicht so bekannt. Die Einrichtung weiterer Linien scheint auf der Strecke aber alleine schon aufgrund des Busfahrermangels unrealistisch, wie das IK erfuhr.

„Die Busbelegung ist ein Punkt, der die Menschen vor Ort beschäftigt“, sagte Bürgermeister Jörg Böse (CDU) mit Blick auf aktuelle Entwicklungen rund um die Flüchtlingsunterkunft. Auch Ratsfrau Kirsikka Lansmann (SPD) berichtete davon, dass sie bereits von mehreren Seiten darauf angesprochen wurde. Die Busse seien oft voll, schon früh müssten Kinder stehen. In der Einwohnerfragestunde meldete sich zudem ein betroffener Vater. „Wenn Kinder in Ehra zusteigen, ist der Bus aus Richtung Lessien kommend häufig schon wirklich voll“, so sein Eindruck.

Das IK hat bei der zuständigen VLG nachgefragt, wie sich aus ihrer Sicht die Situation in der Gemeinde derzeit darstellt. „Überfüllte Busse im Bereich Ehra-Lessien können wir generell nicht bestä-



Eltern kritisieren in Lessien die vollen Busse – auch, weil sie durch das Camp eine starke Frequentierung wahrnehmen. Ein Umstand, den die VLG auf ihren Routen nicht so wahrnimmt. FOTO: BENTES

tigen, zumindest nicht auf der Linie 164 (Gifhorn – Brome).“ Das sagt Stephan Heidenreich, Geschäftsführer bei der VLG. Die Konzession der Linie 125 (Wittingen – Brome – Lessien) liege nicht bei der VLG, sondern bei der BBG. „Dazu können wir keine Aussagen machen.“ Von der BBG war dazu bis gestern keine Antwort an das IK gelangt.

Der Ruf nach größeren Bussen wurde im Ratsrund diskutiert. Für Heidenreich ist der Einsatz solcher Busse allerdings nicht erforderlich. „Zu Spitzenzeiten sind auf Teilstrecken bereits zwei Bus-

se zeitgleich im Einsatz.“ Der Gemeinderat stellte sich auch die Frage, ob die Einführung einer Linie rein für Schüler eine Option werden könnte, um die Situation zu entzerren. Dazu sagt Heidenreich: „Wir planen derzeit keine weiteren Linien für Schüler. Der Schülerverkehr sowohl zur Grundschule nach Brome als auch zur GS Westerbeck, IGS Westerbeck und zu den weiterführenden Schulen nach Gifhorn ist fester Bestandteil der Linie 164 und in diese Linie integriert.“ Bekanntlich wird sich im Laufe des zweiten Quartals

noch einiges in Lessien ändern, schließlich will die Landesaufnahmebehörde ab April dort – wie mehrmals berichtet – eine Notunterkunft für Geflüchtete errichten. Das IK hat nachgefragt, wie sich die VLG darauf vorbereitet. Schließlich ist es vorstellbar, dass es zu einer weiter zunehmenden Frequentierung der Linienbusse kommen könnte. „Im Falle einer deutlichen Mehrbelegung der Unterkunft durch das Land müssen zusätzliche Fahrten von dort geordert und finanziert werden“, erklärt Heidenreich. „So war es

auch 2016, als das Land eine zusätzliche Linie zwischen Gifhorn und Camp Lessien bestellt hat.“ Ob im Zuge des allorts herrschenden Busfahrermangels jedoch Personalkapazitäten zur Umsetzung zusätzlicher Fahrten zur Verfügung gestellt werden könnten, müsse anschließend geklärt werden, so Heidenreich. „Derzeit werden von der VLG und den privaten Subunternehmen alle Anstrengungen unternommen, dass das planmäßige Fahrtenangebot der Linie 164 weitgehend ohne Ausfälle gefahren werden kann.“

## Immer wieder Vandalismus in Tülau

Klebereien und Verunstaltungen an den neugestalteten Spielplätzen machen Gemeinderat wütend

**Tülau** – Immer häufiger kommt es in der Gemeinde Tülau zu Vandalismus und Schäden an Eigentum anderer: So sind Bushaltestellen schon länger Schauplätze von Schmierereien. Doch die neuesten Entwicklungen auf den Spielplätzen der beiden Orte machen die Politiker wirklich sauer. Bekanntlich wurden sowohl der Spielplatz an der Fahrenhorster Straße als auch die Fläche am Fasanenweg für viel Geld hergerichtet, um die Orte aufzu-

werten und attraktiv zu halten. Auch dort fallen nun immer wieder Klebereien und Verunstaltungen auf. Bei der jüngsten Ratssitzung am Mittwochabend gab es dazu nun ein Krisengespräch.

Ratsfrau Birgit Berg (SPD) brachte das Thema am Ende der Sitzung, die eigentlich ganz im Zeichen des Haushalts stehen sollte (Bericht dazu folgt), auf den Tisch. „Die Spielgeräte werden besprüht und beklebt, das ist wirklich eine Sauerei“, so ihr

Eindruck. Auch die neuen Sitzbänke würden bereits verunstaltet werden. Sie erinnerte daran, mit wie viel Herzblut – und mit wie viel Geld – die beiden Flächen hergerichtet wurden. Nicht nur das Bauhof-Team habe unzählige Stunden an der Umgestaltung der Spielplätze verbracht, auch viele andere ehrenamtlichen Helfer würden auf diese Art der Nicht-Wertschätzung brüskiert werden. „Ich finde das wirklich traurig, was da passiert.“

Mit ihren Ausführungen rannte Berg im Ratsrund offene Türen ein – denn auch anderen Ratsmitgliedern fiel der zunehmende Vandalismus auf. Bürgermeister Martin Zenk (SPD) sagte: „Das ist wirklich sehr entmutigend, was dort passiert.“ Durch ein solches Verhalten werde einem schnell die Lust genommen, in den Orten etwas zu gestalten. „Auch bei den Bushaltestellen sieht man ein ähnliches Trauerspiel.“ Dort habe man aber die Schmier-

finken teilweise durch Hinweise aufdecken können und ihnen ihr despektierliches Handeln aufgezeigt. „Wir sind über Hinweise auf jeden Fall froh, sollte Bürgern auf den Spielplätzen etwas auffallen.“

Zudem wurde bei der Gemeinderatssitzung darauf hingewiesen, dass es sich bei Vandalismus auch um einen Straftatbestand handle. „Und das kann richtig Geld kosten“, hieß es aus dem Ratsrund. hib

## Rastvogelführung findet Sonntag im Drömling statt

**Drömling** – Das Biosphärenreservat Drömling lädt am kommenden Sonntag zur Rastvogel-Exkursion in den Rätzlinger Drömling ein. Auf ihrem Weg vom Winter- ins Brutgebiet nutzen zahlreiche Vogelarten wie Kraniche, verschiedene Gänse und Enten, aber auch Kiebitze, Drosseln und Kleinvögel den Drömling als Rastgebiet. Diese Zugvögel möchte Ranger Thomas Klöber gemeinsam mit Interessierten beobachten.

Vielleicht sind auch schon erste Brutvögel wie Großer Brachvogel, Kiebitz oder andere Wiesenbrüter anzutreffen, die den Frühling im Drömling einläuten. Ein morgendlicher Spaziergang zur Vogelbeobachtung und der erste Frühlingshauch laden zum Genießen ein.

Am Treffpunkt in Rätzlingen können für Pkw Fahrgemeinschaften gebildet werden, die bis zum Bahnübergang am Drömlingsweg fahren und dann dort parken können.

Interessierte Radfahrer und Spaziergänger können direkt zum Informationspunkt Rätzlinger Drömling (Weidezentrale) kommen. Von dort aus startet die Exkursion um etwa 9.15 Uhr.



Am kommenden Sonntag findet im Drömling eine Rastvogel-Exkursion statt. FOTO: PRIVAT / ULRICH HARLING

## Feuerwehr tagt in Ehra-Lessien

**Ehra** – Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ehra-Lessien findet am kommenden Samstag, 2. März, ab 19.30 Uhr im Schützenheim Ehra statt. Mehrere Jahresberichte stehen auf der Agenda. Auch Wahlen, Beförderungen und Ehrungen sollen erfolgen. Zwischendurch tagt zudem der Kameradschaftsverein.

## Spannender Einblick in die Realschule

Tag der offenen Tür wird in Rühren von den Noch-Viertklässlern gut genutzt



An der Realschule in Rühren fand nun ein Tag der offenen Tür statt – der von den Noch-Viertklässlern gut genutzt wurde. FOTO: PRIVAT

**Rühren** – „Herzlich willkommen zum Schnuppertag an der Realschule am Drömling in Rühren“ – so lautete nun kürzlich die Begrüßung für alle Viertklässler aus den Grundschulen in der Samtgemeinde Brome. Interessierte Schüler wurden zusammen mit ihren Eltern durch die Schulleiterin herzlich in Empfang genommen.

Zum Auftakt des Schulvormittags begeisterten Schülerinnen und Schüler aus dem Ganztage alle Anwesenden mit einer tänzerischen Darbietung. Im Anschluss wurden die Noch-Grundschüler in Gruppen eingeteilt und von Schülern der 10. Klassen

durch unterschiedliche Unterrichtssequenzen geführt. Sie lernten dabei neue Unterrichtsfächer kennen und wurden spielerisch an fachliche Themen des zukünftigen Unterrichts herangeführt.

Während im Chemieunterricht grüne Farbe aus der Petersilie extrahiert wurde, konnten sich die Schüler im Französischunterricht mit einer neuen Sprache vertraut machen oder im Physikunterricht Versuche zum Thema „Magnetismus“ vornehmen. Begeistert arbeiteten die Schüler auch im Informatikunterricht mit und freuten sich über das Angebot.

Während sich die Schüler

an den einzelnen Sequenzen rege beteiligten, erhielten die Eltern bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der Schule einen Überblick zur Ausstattung. Besonders positiv empfanden sie die neue Ausstattung im IT-Bereich, denn alle Klassenräume sind inzwischen mit Smartboards beziehungsweise interaktiven Tafeln ausgestattet.

Im Anschluss gab es noch eine Gesprächsrunde zwischen Eltern und der Schulleitung. Bei einer Tasse Kaffee und einem Imbiss, vorbereitet durch den Profilkurs Gesundheit und Soziales, fand der Austausch statt.